

## REQUIEM FÜR EINE VERLORENE STADT

### Installation von Wolfgang Luh

Aus Überresten der vor 70 Jahren zerstörten Kasseler Altstadt entsteht in der Elisabethkirche eine künstlerische Installation. Von weitem wird sie an die Trümmerberge erinnern, zwischen denen die Überlebenden nach dem 23. Oktober 1943 verzweifelt nach dem suchten, was ihnen bis dahin Lebensinhalt und Sinn gegeben hatte. Wer dann näher tritt, wird unzählige kleine und kleinste Bruchstücke von den Dingen wiedererkennen, die selbstverständlich zum Alltag gehörten. Sie sind heute noch da, während die Opfer der Bombennacht im Feuersturm zu Staub verbrannt sind.

Schon seit Jahren findet Wolfgang Luh diese archäologischen Fragmente und Relikte auf seinen Spaziergängen am Weinberg und am Rosenhang, ganz in der Nähe der Elisabethkirche. Und indem er sie einsammelt und zu Hause reinigt und verwahrt, bewahrt er sie vor der gänzlichen Vernichtung und vor dem Vergessen. In den letzten vier Jahren sind so über 220 Kilogramm Bruchstück-Material zusammen gekommen.

Für ihn hat es den Anschein, als würde der Weinberg die Scherben ständig aus sich herauschieben, so als würden sie geradezu aus der Erde wachsen:  
Eine schon 70 Jahre andauernde Geburt wider das Vergessen!

Seine Installation versteht Wolfgang Luh als Mahnung und zur Erinnerung. Die Scherben sprechen für sich selbst.

Die Installation befindet sich in einem durch schwarze Tücher abgedunkelten Raum. Im Zentrum dieses Raumes steht eine Tischreihe, beleuchtet von vielen kleinen Lichtstrahlern und umgeben von Vogelstimmen. Auf der mit schwarzem Tuch bedeckten Tischreihe liegen die Scherben und Bruchstücke, nebeneinander und übereinander zu einem Scherbenberg aufgehäuft.

In der untersten Schicht finden sich die schweren Fragmente wie die von Hand bearbeiteten Steinplatten, von Dachziegeln, Boden- und Wandfliesen, Boden- und Wandkacheln, Rohren aus Keramik und Porzellan, steinernen Fensterbänken. Darüber liegen die weissen oder einfarbigen Geschirrscherben aus Keramik oder Porzellan, vermischt mit Glasscherben und mit farbig bearbeiteten Geschirr-, Glas- und Fliesenscherben. Auch fast verrostete Metallfragmente lassen sich finden. Und nicht zu vergessen die großen Objekte wie der verbeulte Wassereimer aus Zink, der Suppentopf und die weiß-emaillierte und mit blauen Schriftzug versehene metallene Wasserkanne mit Brandloch.

Die Vogelstimmen, aufgenommen am 30. April 2011, erinnern an das Umfeld der Fundorte der Scherben, an eine Parklandschaft mit vielen Bäumen und Büschen und dem Lebensraum vieler Vögel. Auch ein Fuchs ist zu hören und eine Erdkröte.  
Ein Idylle! Morgens gegen 4.00 Uhr am Weinberg!  
Und im Hintergrund rauscht der Atem einer nie schlafenden Großstadt.

Und das Licht der vielen Lampen, die auf den Scherbenberg gerichtet sind, bricht sich in den vielen reflektierenden Glas- und Geschirrscherben und -splittern, die das Licht in den dunklen Raum zurückwerfen - wie an einem Weinberg-Hang, wo viele kleine Sonnenstrahlen durch das Blätterdach der Bäume und durch die hochgewachsenen Büsche brechen, den Boden des Hanges beleuchten und die am Boden liegenden Scherben zum Blitzen und Strahlen bringen.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Achtung!

Wir wünschen Ihnen nun eine gute Zeitreise mit vielen Entdeckungen und Erlebnissen!

Sankt Elisabeth-Kirche und Wolfgang Luh

Zum Projekt sind zwei Publikationen erschienen, die zur Eröffnung vorliegen:

**Requiem für eine verlorene Stadt** (ISBN 978-3-923461-82-0) and **Requiem für ein Requiem** (ISBN 978-3-923461-89-0).

## REQUIEM FOR A LOST CITY

### Installation by Wolfgang Luh

In Elisabethkirche (St. Elisabeth's Church) an artistic installation is being built from relics of the old part of Kassel which was destroyed seventy years ago. From a distance it is going to remind you of the mountains of debris among which survivors were desperately searching after October 23, 1943 for what had given their lives content and meaning till then. Stepping closer, you will be able to recognize innumerable ever smaller fragments of the things which had been natural parts of everyday life. They are still there today whereas the victims of the raid have been burnt to death.

For years already, Wolfgang Luh has found these archaeological fragments and relics on his walks along the Weinberg and the Rosenhang, quite close to the Elisabethkirche. And by gathering them and cleaning them at home and preserving them, he keeps them from total destruction and oblivion. In this way, he has collected more than 220 kilogrammes of material in the recent four years.

To him it appears as if the Weinberg was permanently pushing the broken fragments out of itself, as if they were growing out of the ground.  
An act of birth against oblivion, having lasted for 70 years!

Wolfgang Luh sees his action as admonition and homage. The broken pieces speak for themselves.

The installation can be found in a room darkened by black pieces of cloth. In the centre of the room there is a row of tables, illuminated by many small spotlights and surrounded by voices of birds. On the tables, which are covered with black cloth, the broken pieces and fragments are lying next to and on top of each other, piled up to make a mountain of fragments.

In the lowest layer you find the heavy fragments like those of hand-crafted stone slabs, of roofing tiles, tiles for floors and walls, pipes from fired clay and porcelain, stone window-sills. On top of that, the white or monochrome fragments of dishes made from earthenware or porcelain are lying, mixed with glass fragments or with colourfully decorated broken pieces of dishes, glasses and tiles. You can also find rusted metal fragments. And the big objects like the dented tin water-bucket, the soup-pot and the metal water-jar decorated with white enamel and words printed in blue and with a hole caused by the fire should not be ignored.

The voices of the birds, recorded on April 30, 2011, remind of the site where the fragments were found, a park with many trees and bushes and habitat to many birds. A fox can also be heard and a toad.  
An idyl. 4 o'clock in the morning at the Weinberg.  
And in the background you can hear the breath of the city that never sleeps.

And the light of the many lamps turned at the mountain of broken pieces is refracted by the many glass and porcelain fragments and splinters which reflect the light into the dark room like at the slope of a vineyard where many small sunrays break through the roof made from the leaves of the trees and the high bushes, light the ground of the slope and let the shards on the ground sparkle and shine.

Many thanks for your interest, your attention and your respect!

We wish you an interesting travel through time with many discoveries and experiences!

Sankt Elisabeth-Kirche and Wolfgang Luh

Two books, available at the opening, have been published about the whole project:

**Requiem für eine verlorene Stadt** (ISBN 978-3-923461-82-0) and **Requiem für ein Requiem** (ISBN 978-3-923461-89-0).